
Federführender Dezernent:	Bürgermeister Hartweg, Dezernat II
Federführende/r Fachbereich/Dienststelle:	KB 5.20
Beteiligte/r Fachbereich/e/Dienststellen:	FB 3, FB 8, RPA

Thema: Neubau Schulsportanlage Hansjakobschule
Bodenbeschaffenheit Baugrund, Ankündigung von Mehrkosten

Information:

Auf dem Grundstück der Schulsporthalle der Hansjakobschule wird aktuell eine neue Schulsporthalle gebaut.

Der Auftrag für die Garten- und Landschaftsbauarbeiten wurde in der Gemeinderatssitzung vom 23.04.2015 an die Fa. Schumacher aus Kuppenheim mit einem Auftragsvolumen von **290.392,00 €** inkl. MwSt. erteilt (DS 2015-134). Mit den Arbeiten wurde Ende Mai 2015 begonnen.

Bei der Aufstellung des Leistungsverzeichnisses durch das Ingenieurbüro Interplan, Kuppenheim, gab es Überlegungen, Bodenuntersuchungen auf dem Grundstück durchführen zu lassen. Nach Durchsicht vorhandener Aktenunterlagen gab es jedoch keine Verdachtsmomente, die auf eine problematische Bodenbeschaffenheit schließen ließen. Auf ein Bodengutachten im Vorfeld wurde deshalb verzichtet. Allerdings wurden in den Ausschreibungsunterlagen Positionen und Mengenansätze mit aufgenommen, um das Auftreten eventueller Bodenverunreinigungen kostenmäßig abdecken zu können.

Zu Beginn der Baumaßnahme wurde ein Bodengutachter mit eingebunden. Anhand von Bodenproben und Lastplattenversuchen sollten geprüft werden:

1. Tragfähigkeit des Bodens im Bereich der Stellplätze und des Kleinspielfeldes,
2. Zusammensetzung bzw. Qualität des Bodenaushubs.

Die Ergebnisse der Untersuchungen lagen dem Kundenbereich Hochbau am 13.07.2015 vor:

Zu 1. Das vorhandene Material ist für den Aufbau von Tragschichten nicht geeignet. Es ist zu frostempfindlich und schlecht verdichtbar.

Es war ursprünglich geplant, das ausgehobene Material im Bereich der Stellplätze wieder einzubauen. Dies ist nach den vorliegenden Ergebnissen jedoch nicht mehr möglich. Unter den Parkplätzen, unter der Rampenanlage und unter dem Kleinspielfeld sind ein Bodenaustausch sowie der Einbau von Schottertragschichten erforderlich.

Für diese Maßnahmen sind nach der Kostenermittlung des Ingenieurbüros interplan nach derzeitigem Stand Mehrkosten in Höhe von ca. **50.000 €** brutto zu erwarten.

Zu 2. Die Bodenanalytik der Haufwerke des ausgebauten Materials hat als Ergebnis, dass es sich zum überwiegenden Teil um stark belastetes Material mit der Klassifizierung LAGA Z-02 handelt. Die PAK-Werte liegen durchgängig deutlich über den zulässigen Grenzwerten. Das Material ist für den Wiedereinbau nicht zulässig und muss mit entsprechenden Entsorgungsnachweisen entsorgt werden. Für das Herstellen der geplanten Geländeoberfläche (Sportanlage) muss LAGA Z-0 Material eingebaut werden.

Für diese Maßnahmen sind nach der Kostenermittlung des Ingenieurbüros interplan nach derzeitigem Stand Mehrkosten in Höhe von ca. **100.000 €** brutto zu erwarten.

Die Kosten für die Entsorgung sind derzeit nur geschätzt, da die Analyseergebnisse von einigen Parametern noch nicht abschließend vorliegen.

Zusammen mit den sich erhöhenden Planungskosten ist jedoch nach derzeitigem Stand von Mehrkosten in Höhe von insgesamt ca. **175.000 €** brutto auszugehen.

Das Planungsbüro interplan wurde angehalten, die vorliegende Planung hinsichtlich möglicher Einsparungen zu überprüfen.

Die tatsächlichen Mehrkosten können erst im Laufe der Baumaßnahme konkret ermittelt werden, sodass dem Gemeinderat nach der Sommerpause im September / Oktober 2015 über den aktuellen Stand berichtet werden kann.

OB	federführendes Dezernat	Fachbereich Finanzwirtschaft	Stabsstelle RPA	beteiligter Fachbereich	federführender Fachbereich	
					Fachbereichsleiter	Sachbearbeiter